

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 5

Rubrik: Rätsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RATSEL

Silbenrätsel

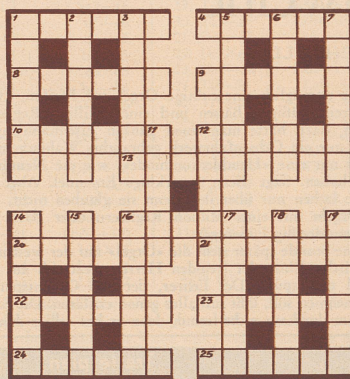
Aus den Silben:

a - a - brück - che - chi - dan - del - dy - e - ein - erb - flie - ge - i - kar - ker - lek - lu - mo - ne - ne - ne - nen - ni - on - re - rei - schlei - se - see - si - ster - stoff - tags - tech - ti - tro - tu - ul

sind 11 Wörter zu bilden, deren erste, dritte und letzte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort ergeben. (di = 1 Buchstabe, y = i)

1. Deutscher Historiker (1848–1929)
2. Weiblicher Vorname
3. Verwerfliche Handlung
4. Pflanzen-Tiere
5. Angehöriger eines großen Reiches
6. Besondere Stoffart
7. Dachfenster
8. Beruf
9. Mode-Narr
10. Kurzlebiges Insekt
11. Lage

Kreuzworträtsel



Senkrecht: 1. Wüstenbewohner, 2. Stadt in Frankreich, 3. Land im Osten, 5. Physiker, 6. Pflanze, 7. Mineral, 11. Insel in der Südsee, 12. Stadt in Frankreich, 14. Sohn des Erbauers des Labyrinth, 15. Ort im Tessin, 16. Gebirge in Oberitalien, 17. Römischer Philosoph, 18. Italienische Stadt, 19. Stadt in Ost-Afrika.

Waagrecht: 1. Altes griechisches Gewicht, 4. Bekleidungsstück asiatischer Völker, 8. Stadt in Syrien, 9. Stadt in Schweden, 10. Mineral, 12. Pflanze, 13. Organ, 16. Edelstein, 20. Sohn des Zeus, 21. Krankheit, 22. Russische Stadt, 23. Stadt in Spanien, 24. Harzart, 25. Jüngste Tochter des Mohammed.

Welche Farbe?

Ob Fisch, ob Lack, ob Käfer oder Zahn,
Ob Wasser, Regen, Stück oder Fasan,
Sie ändern jeweils ihren Sinn,
Stellt man die gleiche Farbe vor sie hin.

Acht Mal: A

Ausdruck für einen schmach-
tenden Liebhaber

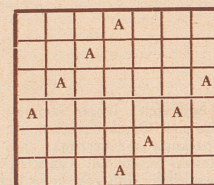
Asiatische Halbinsel

Stadt in Argentinien

Biblische Männergestalt

Ausdruck für ausgeprägt

Stadt in Persien



Die Buchstaben: a a a a a, b b, d, e e, h h, i i, k, l l l, m m, n n n n, o, p p, r r r, s s, t t

sollen derart in die leeren Felder gesetzt werden, daß in den waag-
rechten Reihen Wörter obenstehender Bedeutung entstehen. Die
erste senkrechte Reihe ergibt dann den Namen einer Wurstsorte.

Lösungen aus Nr. 4:

Kreuzworträtsel:

Waagrecht: 1. Diana, 5. Rat, 6. Ill, 8. Hobel, 10. Bann, 12. Emil, 15. Li, 17. In, 19. Tang, 21. Hut, 22. Nerz, 25. Rio, 28. Raa, 29. Drossel, 30. Ulm, 32. Kap, 34. Noah, 36. Irr, 37. Lama, 39. Si, 40. Tuba, 42. Mond, 43. Pupus, 46. Hel, 47. Rum, 48. Remis.

Senkrecht: 1. Dahn, 2. Iro, 3. Nie, 4. Alle, 7. Balg, 9. Kinn, 11. Ni, 13. Mi, 14. Bai, 16. Bussard, 18. Ara, 19. Traun, 20. Norma, 23. Erika, 24. Zampa, 26. Ort, 27. Reh, 31. Lob, 33. Amt, 35. Haus, 37. Linz, 38. Ob, 39. So, 41. Aper, 42. Maus, 44. Ale, 45. Uri.

Silbenrätsel:

1. Revolver
3. Hypnotismus
2. Uri
4. Mac

5. Illusorisch
11. Fünen
6. Sympathie
12. Uetliberg
7. Thermometer
13. Erato
8. Vagabund
14. Raffael
9. Ephemer
15. England
10. Rogen

«Ruhm ist verführerischer
denn Gold.»

Kettenrätsel:

O M A R
M A R O S
A R A B E R
R O B I N I E
S E N D E R
R I E S E
E R E K

Bilderrätsel:

Wer keine Neider hat, hat kein Glück.



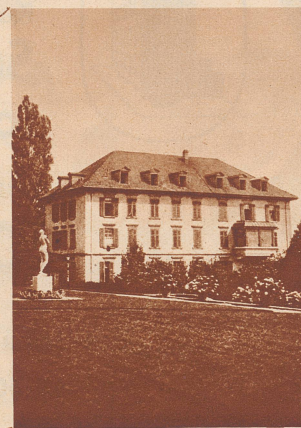
Ob der Autofahrer im Gefahrenmoment durch richtiges Handeln ein Unglück vermeidet, ob der Berufstätige in all den Dingen, die täglich an ihn heranreten, die zweckmäßige Entscheidung trifft, all das ist an erster Stelle eine Frage guter Nerven. Lecithin ist der wesentlichste Bestandteil des Gehirns, Rückenmarks, der Nerven und Drüsen, ist der Nähr- und Betriebsstoff der gesamten Nervenorgane. Die

heutige Zeit, die durch Beruf, Verkehr und Sport die Nerven besonders stark beansprucht, bringt einen erhöhten Verbrauch des Nervennährstoffes Lecithin mit sich, der am besten durch Verwendung von Reinleceithin ausgeglichen wird. Bei Anspannung und Nervenschwäche, Abspannung u. vorzeitig. Entkräftung, nerv. Schlaflosigkeit, nerv. Kopf-, Herz- und Magenbeschwerden nehme man daher

Dr. Buers' Reinleceithin für die Nerven

Erhältlich in Schachteln von Fr. 2.25, 4.—, 5.75, 9.75 (Kurpackung) in Apotheken, Depotlager: **Salis & Dr. Hofmann**, Apotheker, Zürich, Löwenstraße 1.

SANATORIUM KILCHBERG BEI ZÜRICH



Individuelle Behandlung aller Formen von Psychosen und Neurosen. Entziehungskuren für Alkohol, Morphin, Kokain usw. Malaria-Behandlung bei Paralyse. Führung von psychopathischen, haltlosen Persönlichkeiten. Angepaßte Arbeitstherapie. 3 Ärzte, 6 getrennte Häuser: geschlossene für Psychosen, offene für Erholungsbedürftige. Prächtige Lage am Zürichsee, in unmittelbarer Nähe von Zürich. Großer Park und landwirtschaftliche Kolonie. Sport- und Ausflugsgelegenheit. Physikalische Institut (Medikamentöse Bäder und Packungen, Licht- und Dampfbäder. Elektrotherapie, Höhen- und Sonnenbäder, Diathermie, Massage usw.). Behandlung organischer Nervenkrankungen, Stoffwechselstörungen, rheumatischer Leiden, Erschlaffungsstörungen usw. Diät- und Entfettungskuren. Eigene Abteilungen mit Terrassen für Bettlägerige. Offenes Schwimmbad. Prospekte bei der Direktion zu verlangen. Telefon Zürich Nr. 914.171 und 914.172

ÄRZTLICHE LEITUNG: DR. H. HUBER, DR. J. FURRER. BESITZER: DR. E. HUBER-FREY

rede geschrieben. Dieser Tag soll ein Freudentag werden in seinem Leben. Der Major, ein feiner Musiker, sein Sohn und ein Hausfreund werden ein Streichtrio zum besten geben: Geige, Cello und Baß mit Orgelbegleitung steht auf dem Programm. Auch der Männerchor wird singen: «Mit dem Herrn fang alles an.»

Das Konzert findet nachmittags um zwei Uhr statt. Es ist ein prachtvoller Sommersonntag, und die Besucher kommen aus allen Dörfern ringsum, trotzdem man Eintritt bezahlen muß.

Der Lehrer hat ein wenig Lampenfieber, denn es ist das erstemal, daß er öffentlich spielt. Er sitzt lange vor Konzertbeginn an seiner Orgel, obschon er die ganze Woche fleißig dahinterher gewesen ist und gestern Abend noch das ganze Programm mit seiner Frau durchgenommen hat. Sie saß direkt am Fenster mit der Brille auf der Nase und sang mit lauter Stimme. Wenn der Pfarrer ebenfalls ein Fenster offenstehen hatte, mußte er es hören. Die Engel im Himmel haben es bestimmt gehört. Vorher hatte er noch in der Kirche geübt, und der Pfarrer kam herüber. Nachdem er eine Weile unten zugehört hat, geht er hinauf: «Sie müssen die Schwellen benutzen und beim Choral volles Spiel geben», sagt er zum Organisten, «sonst hört man nichts, denn unsere Leute singen kräftig.» Aber als er die Schwellen benutzte und volles Spiel geben wollte, hat es sich herausgestellt, daß er das Tempo mit den Bälgen nicht halten konnte. Er mußte den reinsten Dauerlauf anstellen und geriet völlig außer Atem.

Nun läuten die Glocken. Bald ist es so weit, daß er anfangen muß. Das Präludium bringt er fein zustande, wie er glaubt. Es ist ein französisches Stück mit einem lustigen Tempo, so lustig mandmal, daß der Lehrer auf den Tasten gleichsam zu tanzen beginnt, sie schnell hintereinander in Akkorden touchiert und sofort wieder losläßt. Für eine Orgelweihe auf jeden Fall ein wenig gewagt.

Dann singt der Männerchor: «Mit dem Herrn fang alles an». Ihm folgt das Streichtrio, aber ohne Orgelbegleitung.

«Die haben etwas gekonnt, der Major und unser Männerchor», sagten die Leute, als das Konzert vorbei war. Und dann hält der Pfarrer seine Festrede, die den größten Teil des Programms in Anspruch nimmt. Zum Schluß, gleichsam auf dem Höhepunkt des Festes, wollen sie noch alle miteinander zwei Lieder aus dem Gesangbuch singen, diesmal mit richtiger Orgelbegleitung wie in allen rechten Kirchen der Welt.

Aber jetzt gibt es ein Unglück: der Organist verwechselt die Lieder, spielt: «Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren», und das sangestüchtige Kirchenvolk singt: «Wie groß ist des Allmächtigen Güte». Es entsteht ein furchtbarer Salat, sie müssen mitten im Lied aufhören. Der Pfarrer steht auf der Kanzel und blickt verzweifelt nach dem Organisten, der seelenruhig weiter spielt, denn er ist ja, wie gesagt, ein wenig übelhörig.

Jetzt können sie die Orgel gut hören, der Mann gibt ständig volles Spiel. Man sieht, wie er eilig treten und sich bücken muß. Das Instrument aber jammert wie eine Katze, die man mit Füßen tritt.

Da steht die Lehrerin auf, geht durch die ganze Kirche, geht die Treppe hinauf, kümmert sich nicht um das spöttische Gelächern der Männerchöre, oh nein! Sie legt, als wäre nichts Besonderes vorgefallen, ihrem alten Gottlieb freundlich die Hand auf die Schulter, und jetzt hört er erstaunt zu spielen auf. Dann sagt sie ihm etwas ins Ohr, er nickt, blättert um, und nun können sie endlich das richtige Lied miteinander singen.

Die Lehrerin aber steht erhobenen Hauptes im Angesicht der ganzen Festgemeinde neben dem Organisten, singt mit lauter Stimme und schlägt mit dem Finger den Takt dazu.

Haben Sie Talent zum Kriminalisten?

Prüfen Sie selbst!

Fall 8: Der Spazierstock des Hochstaplers

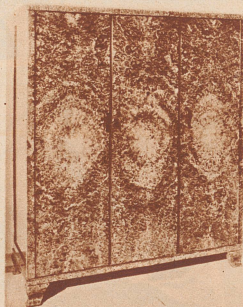
In die Filiale einer Großbank kommt ein eleganter Herr und bringt eine große Menge von Coupon-Scheinen zur Einlösung. Der Filial-Vorstand führt den Herrn in sein Privatkonto, läßt ihn Platz nehmen, besichtigt die Coupons, die er für echt hält, und zahlt den ziemlich hohen Betrag in bar aus. Bald darauf, nachdem der Herr die Bank verlassen hat, stellt er fest, daß die Coupons gefälscht waren.

Der Täter ließ aus Versehen seinen kostbaren Spazierstock im Kontor des Filial-Vorstandes stehen. Die sofort benachrichtigte Kriminalpolizei findet keine Spur von dem Täter. Insbesondere sind alle Versuche, mit Hilfe der gefälschten Coupons oder des Spazierstockes einen Hinweis auf die Person des Täters zu finden, ergebnislos. Bei allen in Frage kommenden Druckereien und Stockgeschäften hat die Kriminalpolizei ohne Erfolg nachgeforscht.

Ein findiger Kriminalbeamter kommt auf eine wegene Idee, die zum Erfolg führt. Welchen Weg würden Sie vorschlagen?

(Die Lösung befindet sich auf Seite 151)

Das ist die vorteilhafteste Eckssteuer!



Dieses Schlafzimmer zeigt moderne Linienführung mit elegant geschweiften Füßen. Die reiche Maserung verleiht dem Zimmer die Note gediegener Qualität!
2 Betten Innenmaß 95/190 cm
2 Nachttischchen, niedrige, ganz moderne Form.
1 Schrank mit Wäsche- und Kleiderabteil.
1 Toilette mit 3 teiligem Spiegelaufsatz einschließlich dem molligen, widerstandsfähigen Bettinhalt, samt allem Federzeug.

Diese Eckssteuer wurde von unseren Innenarchitekten mit aller Sorgfalt zusammengestellt und in Farbe und Form harmonisch abgestimmt (kombiniert). Unsere fast unerschöpfliche Auswahl gibt die Möglichkeit, eventuell andere Modelle in gleicher oder ähnlicher Preislage auszuwählen.
Wir garantieren für die Qualität und Solidität unserer Möbel und gewähren darüber hinaus jede Garantie gegen selbsttragenden Riß oder Bruch des Holzes und außerdem gegen alle, mit Recht so gefürchteten Schäden der Zentralheizung.

Ein Wohn- und Esszimmer für den täglichen Gebrauch. Wärschäfte u. besonders strapazierende Qualität!
1 Buffet mit prachtvoll geklammert echter Nußbaumfront und eleganter Aufsatzvitrine mit Glasschiebetüren. Die Ecken vornehm geschweift.
1 Auszugstisch schön abgerundet, praktisch, nach Holländer Art ausziehbar.
4 Stühle, solide und bequeme Form, mit Patentfederung extra weich gepolstert.
1 Couch, elegante, geschweifte Form mit guter, starker Polsterung und Kopflehne, inkl. Schlummerrolle und schönem Bezugstoff. Diese Schlafcouch dient auch als Gastbett!

Wer Pfister-Möbel kauft, kauft gut! Denn Pfister-Möbel sind durch u. durch Qualitätsarbeit!

COUPON

Senden Sie mir unverbindliche Offerte über komplette Aussteuer samt Bettinhalt:

Gruppe A Fr. 975.— bis Fr. 1865.—
Gruppe B Fr. 2265.— bis Fr. 3200.—
Gruppe C Fr. 3500.— bis Fr. 8000.—

Nichtgewünschtes bitte streichen.

Name

Adresse

Z 1

Beide Zimmer zusammen inkl. komplett. Bettinhalt sind jetzt im Ausverkauf noch Fr. 300.— billiger, kosten also statt Fr. 1870.— nur noch Schlafzimmer und Speisezimmer werden auch einzeln sehr preiswert verkauft

Fr. 1570.—

IM AUSVERKAUF MÖBEL-PFISTER A. G.

Teil-Ausverkauf (amtl. bewilligt) in Bern vom 4.-31. Jan., in Basel vom 18. Jan. bis 6. Febr., in Zürich vom 16. Jan. bis 13. Febr.



Eine Bibliothek für 12 Franken!

Wissen Sie, daß ein Jahrgang der ZI eine Bibliothek von 20 Bänden umfaßt?

Das ist so:

Ein Jahrgang umfaßt etwa 1600 Seiten. Ins gewöhnliche Buchformat übertragen, würde dieser Umfang 6500 Seiten ausmachen. Eine solche Seitenzahl entspricht aber einem mehrbändigen Lexikon!

1. Der Roman beansprucht pro Nummer 3—4 Seiten. Das sind 12 gewöhnliche Buchseiten, oder im Jahr

2 Romanbücher mit ca. 300 Seiten

2. Die Kurzgeschichten und Feuilletons aller Art füllen pro Nummer etwa 5 Seiten. Das sind 20 Buchseiten, oder im Jahr

3 Novellenbände zu ca. 350 Seiten

3. Auch die elfte Seite mit Humor und die Kinderseite machen im Jahr je ein Buch mit 200 Seiten aus. Der Abonnent hat also

1 Witzbuch und 1 Kinderbuch zu je 200 Seiten

4. Dann die Bildberichte, Forschungsberichte und Originalreportagen aus aller Welt! Sie werden erstaunt sein, denn sie entsprechen

10 Bilder- und Reise-Büchern von 200—400 Seiten

5. 2 Wanderbund-Seiten pro Ausgabe sind 8 Seiten Buchformat, im Jahr wiederum

2 Heimat-Bücher zu 200 Seiten

6. Schachaufgaben, Kreuzworträtsel, Denksportspiele usw. füllen in jeder Nummer ungefähr 1/2 Seite, macht pro Jahr nochmals

1 Denkspiel-Buch von 100 Seiten

7. Dazu kommt für Jahres-Abonnenten noch

1 Wander-Atlas

Ein Jahrgang der ZI, der Zürcher Illustrierten, umfaßt also, ins Buchformat übertragen, eine Bibliothek von 20 Bänden. Und dabei kostet ein Jahresabonnement nur 12 Franken! Mehr für's gleiche Geld kann kaum geboten werden! Abonnieren Sie noch heute!

Schreiben Sie an den Verlag der Zürcher Illustrierten, Zürich, Morgartenstr. 29, oder schicken Sie den Betrag für 1 Jahresabonnement gleich auf Postcheck-Konto VIII 3790